

Alt Kantonsgeometer : Otto Gossweiler, Aarau

Autor(en): **E.P.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **65 (1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

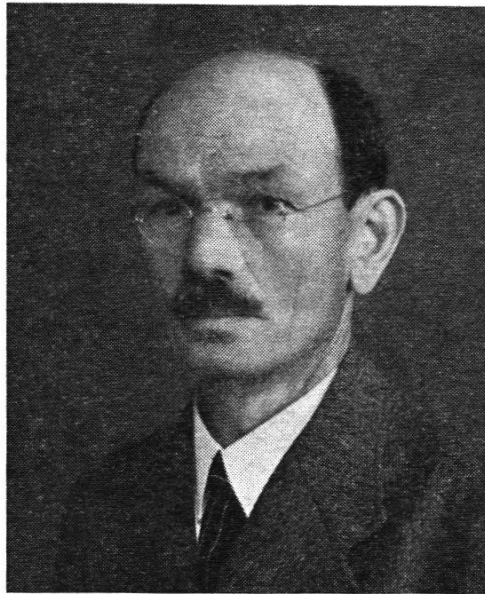
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alt Kantonsgeometer

Otto Gossweiler, Aarau †



Am 11. Oktober 1966 nahm eine große Trauergemeinde in der Kapelle der Minoritätsgemeinde der reformierten Landeskirche in Aarau Abschied von alt Kantonsgeometer Otto Gossweiler. Der Verstorbene wurde am 17. Juli 1882 in Dübendorf geboren. Er wuchs daselbst in einem Kleinbauernbetrieb auf und besuchte die Volksschule. Daran anschließend absolvierte er eine dreijährige Lehrzeit bei der kantonalen Baudirektion in Zürich. Seine berufliche Ausbildung holte er sich dann an der Geometerschule des Technikums Winterthur. Im Jahre 1904 schloß er diese mit dem Diplom als Geometer und Kulturtechniker ab und nahm dann eine Stelle auf dem Geometerbüro Ami Basler in Zofingen an. 1906 erwarb er das Patent als Konkordatsgeometer. Im Jahre 1908 wurde Otto Gossweiler zum Adjunkten des damaligen Kantonsgeometers Basler gewählt, und 1918 erfolgte seine Ernennung zum Kantonsgeometer.

So stand er denn bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1950 während 42 Jahren im aargauischen Staatsdienst, und volle 32 Jahre war er der initiative und umsichtige Chef des kantonalen Meliorations- und Vermessungsamtes. Dabei lag ihm vor allem das Meliorationswesen am Herzen. Während seiner Amtszeit sind unter seiner zielbewußten und kundigen Führung im Kanton Aargau über 70 Güterzusammenlegungen, über 100 landwirtschaftliche Neusiedlungen, Hofsanierungen und Dienstbotenwohnungen, unzählige Güterstraßen, landwirtschaftliche Kraft- und Wasserversorgungen und umfangreiche Entsumpfungen ausgeführt worden. Darunter fallen vor allem die großen Meliorationen in den Talsohlen der Bünz, der Wyna und der Suhre, die während und nach dem Ersten Weltkrieg durchgeführt wurden, dann aber auch die Bewältigung des

außerordentlichen Meliorationsprogramms während des Zweiten Weltkrieges mit einem Gesamtkostenaufwand von über 60 Millionen Franken. Die Anregung für die im Jahre 1924 vom Nationalrat angenommene Motion Zschokke über die Subventionierung landwirtschaftlicher Siedlungen ging seinerzeit von Kantonsgeometer Otto Gossweiler aus. So steht denn die erste vom Bund subventionierte Siedlung im Aargauer Jura.

Der Kanton Aargau und die aargauische Landwirtschaft haben dem Verstorbenen viel zu verdanken, und die großen Flächenmeliorationen während der zwei Weltkriege haben in den damaligen strengen Zeiten der Lebensmittelrationierung wesentlich zum Durchhalten beigetragen.

Als Bauernsohn erkannte der Dahingeschiedene beizeiten den großen und nachhaltigen Wert der Güterzusammenlegungen. Darum trat er auch überall mit Begeisterung und Leidenschaft für sie ein, zu einer Zeit schon, als diese noch nicht so populär waren wie heute. Dabei vernachlässigte er keineswegs die anschließenden Grundbuchvermessungen, durch welche erst saubere und sichere Rechtsverhältnisse geschaffen werden. In den Jahren 1933/34 präsierte er die Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Vermessungsaufsichtsbeamten.

Seinen Mitarbeitern war Kantonsgeometer Gossweiler ein gerechter und vorbildlicher Vorgesetzter, der sich auch um deren persönliche Anliegen kümmerte. Seine Autorität erwarb er sich nicht durch Strenge allein, sondern vor allem durch sein gutes Beispiel, seinen Fleiß und seinen Sinn für Gerechtigkeit. Der Verstorbene verfügte bei aller Bescheidenheit über große Geistesgaben und eine große Schaffenskraft, die er beide voll in den Dienst seiner Aufgabe stellte.

Ein Sohn und fünf Töchter trauern um ihren gütigen Vater. Seine Gattin, die er in seiner Zofinger Zeit kennengelernt hatte und mit der er noch den 80. Geburtstag feiern konnte, ist ihm vor drei Jahren im Tode vorangegangen. Seither wurde es um ihn stiller; aber bis zuletzt blieb er geistig rege und kümmerte sich um alles, was in der Welt vorging. Ein schweres Augenleiden und andere Bresten bereiteten ihm in der letzten Zeit mehr und mehr Sorgen.

Nun ruht er im Frieden. Wer diesen trefflichen Mann gekannt hat, wird stets mit Hochachtung an ihn zurückdenken. E. P.

Buchbesprechungen

Robert A. Naef: Der Sternenhimmel 1967. Kleines astronomisches Jahrbuch für Sternfreunde, für alle Tage des Jahres zum Beobachten von bloßem Auge, mittels Feldstecher und Fernrohr, herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft.

Wer den 27. Jahrgang des kleinen astronomischen Jahrbuches aufschlägt, dessen Blick wird schon auf der ersten Seite vom Bild der gigantischen Sonnenprotuberanz vom 11. Juli 1966 gefangengenommen. Bis zu einer